EINUNDZWANZIGSTES

ABONNEMENT-KONZERT

IM SAALE DES

GEWANDHAUSES ZU LEIPZIG

DONNERSTAG, DEN 12. MÄRZ 1908.

Unter Leitung des Herrn General-Musikdirektor Ernst von Schuch aus Dresden.

ERSTER TEIL.

Symphonie (G dur, Nr. 13 der Breitkopf & Härtelschen Ausgabe) von J. Haydn.

I. Adagio — Allegro. II. Largo. III. Menuetto: Allegretto. IV. Finale: Allegro con spirito.

Konzert für Klavier (Nr. 5, Es dur, Op. 73) von L. van Beethoven, vorgetragen von Herrn *Wilhelm Backhaus* aus Leipzig.

I. Allegro. II. Adagio un poco mosso — III. Rondo: Allegro.

ZWEITER TEIL.

Ouvertüre zu »Oberon« von C. M. v. Weber.

Tod und Verklärung. Tondichtung für großes Orchester (Op. 24) von Richard Strauss.

»In der ärmlich kleinen Kammer,
Matt vom Lichtstumpf nur erhellt,
Liegt der Kranke auf dem Lager. —
Eben hat er mit dem Tod
Wild verzweifelnd noch gerungen.
Nun sank er erschöpft in Schlaf,
Und der Wanduhr leises Ticken
Nur vernimmst du im Gemach,
Dessen grauenvolle Stille
Todesnähe ahnen läßt.
Um des Kranken bleiche Züge
Spielt ein Lächeln wehmutsvoll.
Träumt er an des Lebens Grenze
Von der Kindheit gold'ner Zeit?

Doch nicht lange gönnt der Tod
Seinem Opfer Schlaf und Träume.
Grausam rüttelt er ihn auf
Und beginnt den Kampf aufs neue.
Lebenstrieb und Todesmacht!
Welch entsetzenvolles Ringen! —
Keiner trägt den Sieg davon,
Und noch einmal wird es stille!

Kampfesmüd' zurückgesunken,
Schlaflos, wie im Fieberwahn,
Sieht der Kranke nun sein Leben,
Zug um Zug und Bild um Bild,
Inn'rem Aug' vorüberschweben.

Abrs II Y 113

SLUB Wir führen Wissen. Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

Erst der Kindheit Morgenrot,
Hold in reiner Unschuld leuchtend,
Dann des Jünglings keck'res Spiel —
Kräfte übend und erprobend —
Bis er reift zum Männerkampf,
Der um höchste Lebensgüter
Nun mit heißer Lust entbrennt. —
Was ihm je verklärt erschien,
Noch verklärter zu gestalten,
Dies allein der hohe Drang,
Der durchs Leben ihn geleitet.
Kalt und höhnend setzt die Welt
Schrank' auf Schranke seinem Drängen.
Glaubt er sich dem Ziele nah,
Donnert ihm ein »Halt« entgegen.
»Mach' die Schranke dir zur Staffel!
Immer höher noch hinan!«
Also drängt er, also klimmt er,
Läßt nicht ab vom heil'gen Drang.
Was er so von je gesucht
Mit des Herzens tiefstem Sehnen,
Sucht er noch im Todesschweiß,
Suchet — ach! und findet's nimmer.
Ob er's deutlicher auch faßt,
Ob es mählich ihm auch wachse,
Kann er's doch erschöpfen nie,
Kann es nicht im Geist vollenden.
Da erdröhnt der letzte Schlag
Von des Todes Eisenhammer,
Bricht den Erdenleib entzwei,
Deckt mit Todesnacht das Auge.

Aber mächtig tönet ihm
Aus dem Himmelsraum entgegen,
Was er sehnend hier gesucht:
Welterlösung, Weltverklärung.«

Konzertflügel von **Rud. Ibach Sohn** in Barmen.

Einlaß 6½ Uhr. Anfang des Konzertes 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

---

22. (letztes) Abonnement-Konzert: Donnerstag, den 26. März 1908.

Symphonien von Mozart (Gmoll) und Beethoven (Nr. 9, Dmoll). Die Soli gesungen von Fräulein *Johanna Dietz* aus Frankfurt a. M., Fräulein *Agnes Leydhecker* aus Berlin, den Herren *Jacques Urlus* und *Alfred Kase*.

Sonnabend, den 21. März 1908: **Sechste** (letzte) **Kammermusik** im kleinen Saale des Gewandhauses. Mitwirkende: die Herren Professor *Max Reger*, Konzertmeister *Wollgandt*, *Blümle*, *Herrmann* und Professor *Klengel*. Programm: Sonate für Klavier und Violine (Gdur, Op. 78) von Brahms, Trio für Violine, Violoncell und Klavier (Emoll, Op. 102, [Manuskript] Uraufführung) von Reger, Streichquartett (Amoll, Op. 132) von Beethoven.

Zur gefälligen Beachtung.

Für die Ausführung sämtlicher Nummern dieses Programms und für das Auftreten der Solisten in der Hauptprobe wird keine Gewähr übernommen.

Das Belegen der Plätze, um solche Späterkommenden zu sichern, sowie **das Betreten** und **Verlassen des Saales** während der Ausführung der Musikstücke ist **streng untersagt.**

Das geehrte Publikum wird ersucht, zur Vermeidung von Störung **bei den Proben die eingenommenen Plätze während der Musik-Aufführung nicht zu wechseln.**

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

MT12018121113

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig